

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1945-05-04

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Waldemar Bonsels

Ambach am Starnbergersee

4. Mai 1945.

Copie

Lieber Herr Trausil.

Wie ich Ihren wohlmeinenden Vorschlag verstanden habe, bekundeten Sie Interesse und wünschen Dokumente für meine öffentliche Pressearbeit während der Nazizeit. Ich bitte um eine kurze Nachricht darüber, kraft welcher Ermächtigung oder Anordnung Sie zu solcher Frage kommen? Da meine öffentliche Mitarbeit in der Presse nicht politischer, sondern ausschliesslich belletristischer Art gewesen ist, kann ich mir kaum denken, dass die Amerikaner ein besonderes Interesse daran hätten, so sehr es mich freuen würde. Ich nehme an, dass Unterhaltungsliteratur, selbst wenn sie die Amerikaner angeht, wie mein erschienenenes Buch über Amerika, oder wie Ihr lustiger Aufsatz in den Münchner Neuesten Nachrichten jetzt kaum besondere Beachtung finden wird.

Im Uebrigen glaube ich, dass wir wohl erst einer neu eingesetzten Regierung Rechenschaft schuldig sein werden, deren Aufforderung ich abwarten möchte. Meine amtlichen Beziehungen zur Reichsschrifttumskammer, wie auch die Ihren, liegen ja amtlich fest.

Seien Sie für Ihre freundliche Teilnahme bedankt. Mit besten Grüßen

stets Ihr

W. B.